

## Integrationspotenziale für Rechtsabteilungen durch die elektronische Aktenführung

Von Volker Andreae, Lecare GmbH, Hamburg

Die Globalisierung und zunehmende Verrechtlichung operativer Prozesse erweitern die Aufgaben von Rechtsabteilungen und stellen sie vor neue Herausforderungen. Ihre Leiter müssen hierbei einerseits die Kommunikation und den Workflow mit den anderen Fachabteilungen verbessern, andererseits die Effizienz der Rechtsabteilung im Rahmen allgemeiner Kostensenkungsprogramme erhöhen. Überdies haben sie die Beauftragung externer Anwälte zu managen, hier wird ein zunehmendes Controlling verlangt. Diese sich teils widersprechenden Ziele erfordern moderne Kommunikations- und IT Konzepte, wobei die Rechtsabteilungen im Verhältnis zu Anwaltskanzleien bislang recht mager mit Software ausgestattet sind.

In einer Studie zur Organisation und Strategie der Rechtsabteilung der Otto.Henning & Company Unternehmensberatung aus dem Jahre 2005 wurde deutlich, dass die Leiter Recht der 150 größten deutschen Unternehmen erhebliche Verbesserungspotenziale in ihrer Organisation sehen. Als das größte Problem wurden kurze Fristen und spontane ad hoc Anfragen der internen Mandanten genannt. Über die Hälfte der befragten Juristen beklagte sich, dass die Aufträge weitgehend in unstrukturierter Form und ungefilterter Menge eingereicht werden würden. Die Rechtsabteilung müsse zudem immer weitere Aufgaben ausserhalb ihrer Kernkompetenz übernehmen und könne daher nur schwer eine Transparenz ihrer Tätigkeit liefern.

Ein weiteres Problem wurde in der zu späten Einbindung der Rechtsabteilung in laufende Projekte gesehen und immerhin über 40% der Juristen bemängelten, dass die Leistung der Rechtsabteilung nicht verursachungsgerecht den Auftraggebern im Unternehmen belastet werde. Aus Sicht des Managements wurde hingegen moniert, dass die Rechtsabteilung zu oft ohne ein effektives Controlling der internen und externen Kosten und Leistungen operieren würde.

In diesem Umfeld ergeben sich erhebliche Optimierungspotenziale über eine elektronische Aktenführung, die jedoch nicht als Insellösung betrachtet werden darf. Vielmehr ist es wichtig, dass eine Verwaltungssoftware für Rechtsabteilungen in die operativen Prozesse des Gesamtunternehmens eingebunden werden kann. In vielen Unternehmen wird heute das Vertragsmanagement in den Einkaufs- oder Verkaufsabteilung dezentral durchgeführt, auch, da IT- Leiter befürchten, mit der Einführung neuer Software nur eine weitere technische Insellösung im Unternehmen zu schaffen. Eine elektronische Aktenführung sollte daher die Rechtsabteilung mit minimalem Zusatzaufwand unterstützen, sich besser in den üblichen Unternehmens-Workflow integrieren. Die Prüfung oder Beratung durch die Rechtsabteilung im Rahmen eines elektronischen Auftrages (Akte) könnte beispielsweise ein Prozessschritt in einem SAP Umfeld sein, wobei Daten über Schnittstellen an die Aktenführung übergeben werden. Über elektronisch generierte Akten wird zwangsläufig eine strukturierte Auftragserteilung erreicht, die eine Kosten- und Leistungszuordnung der ermöglicht.

Neben diesen Schnittstellen zur ERP oder CRM Software bietet sich das Unternehmens-Intranet an für die effiziente und frühe Integration der Juristen an. Eine typische Lösung ist ein webbasiertes Formularwesen, welches mit den Angaben der Fachabteilungen automatisch Akten in der Rechtsabteilungssoftware anlegt und den entsprechenden Sachbearbeitern über eine Wiedervorlage zuweist.

Ebenso ist es Aufgabe der eingesetzten IT, den Verwaltungsaufwand für Nachfragen der „Mandanten“ so gering wie möglich zu halten. Eine Lösung besteht darin, den beteiligten Personen zur Akte ein direktes Login und Password über das Web zu gewähren, wobei die Rechtsabteilung im Einzelfall entscheidet, welche Akten und Dokumente für die jeweilige Person freigegeben werden.

Der größte Vorteil einer elektronischen Aktenführung bleibt für die Rechtsabteilung sicher in der besseren Kommunikation, Strukturierung, Wiederauffindbarkeit und Dokumentation von Vorgängen, doch oft gelten die Juristen in Unternehmen aus IT Sicht als Exoten mit Sonderwünschen, die einen grösseren Aufwand nicht rechtfertigen. Umso wichtiger ist es daher, dass die Rechtsabteilung auch sich selbst als einen produktiven Teilprozess in der Wertschöpfungskette begreift und ihren effizienten Workflow als Integration und Verbesserung des Gesamtworkflows betrachtet.